

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Sensibelchen I : (Brief an ein Mädchen) ; Sensibelchen II : (Antwort des Mädchens)  
**Autor:** Gerhard, Hans Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-600041>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sensibelchen I

(Brief an ein Mädchen)

Sensibelchen, der Tag, an dem Du mündig wirst, ist gekommen.  
Ziehe Gewinn aus meinen Erfahrungen, wenn sie die Deinen  
auch nicht ersetzen können.

Bewahre Deine Eigenständigkeit. Fremdbestimmung ist hart.  
Auf eine Lebenslaufprognose verzichte ich. Das Schicksal hat  
die Karten bereits gemischt. Schreibe ihm im Falle von Enttäuschungen  
keine bösen Briefe.

Du hast «Die Schule der Geläufigkeit» studiert. Daher kennst  
Du Fingersätze und Versetzungszeichen bestens. Sie bedeuten  
nicht immer Tabuverzicht.

Lass Vorsicht walten beim Konsumieren von Idealen. Manche  
sind falsch.

Wenn Du Dich zu lange im Poesiealbum vergräbst, landest Du  
im toten Winkel der Leistungsgesellschaft. Sie kennt keinen Pardon.

Lass Dich als sensibles Wesen nicht von jedermann auf den  
Prüfstand des Vertrauens stellen.

Bürste den Klassiker nie gegen den Strich und verwechsle das  
Abendland nicht mit dem Schrebergarten.

Bei allem, was Du unternimmst, bedenke das Mass.

Ich weiss, Du wirst das Leben bestehen, auch ohne mein Dazu-  
tun.

Ich wünsche Dir Tag für Tag ein bisschen Sonntag.

Dein Vater

## Dies und das

Dies die Frage (betreffend Stromsparen): «Warum  
immer die Kleinen?»  
Und das die Antwort (der Elektrizitätsgesellschaft):  
«Weil deren Stromverbrauch  
nach wie vor die höchsten  
jährlichen Zuwachsraten  
aufweist.»

Kobold



De Vesicherigsagent ekläät  
amene Mannli, er hei etz siis  
Huus omm sechzguusig  
Franke vesichered, wenn er  
d Premie zahl ond sHuus  
abibrenn, chömm er die  
Summe öber, aber nüüd  
wenn ers sölber aazöndi. Do  
meent das Mannli: «Do  
hemer jo euen Schwindl scho  
wider.»

Sebedoni

Armon Planta

## «Viva la Argentina!»

Vor fünf Jahren  
schrieb mir ein Freund  
begeistert  
aus dem fernen Argentinien  
ich (notorisch linksblinder  
einseitig orientierter)  
Stänkerer  
sollte  
mich an Ort und Stelle  
der vorzüglichen Ordnung  
im ganzen Lande  
vergewissern

Er schloss den Brief mit  
«Viva la Argentina!»

In eben diesem Land  
vermisst man heute  
mehr als zwanzigtausend  
unbequeme Menschen

Spurlos  
wurden sie  
verschwunden



Hotel Brenscino  
Brissago Tel. 093/65 14 21  
Ihr Ferienparadies:  
Park, Liegewiese,  
Terrasse über dem See,  
Sauna, Fitness, Kegelbahn.  
(März bis November)

# Sensibelchen II

(Antwort des Mädchens)

Erstens, Vater, schreibe ich nicht dem Schicksal einen bösen  
Brief, sondern Dir.

Zweitens heisse ich Sarah; für alle, auch für Dich.

Dass ich sensibel bin, darauf bin ich stolz. Mir deswegen einen  
Übernamen anzudrehen, ist fies.

Es scheint Deiner Verblendung entgangen zu sein, dass ich ge-  
stig längst mündig bin, sonst kämst Du nicht auf den abstrusen  
Gedanken, von falschen Idealen zu schwafeln.

«Die Schule der Geläufigkeit» ist grausam. Bewahre meine  
Schwester davor. Czerny schrieb diesen preussischen Fingerdrill  
für Tastenvirtuosen, deren Hände diszipliniert werden müssen.  
Meine sind O.K.

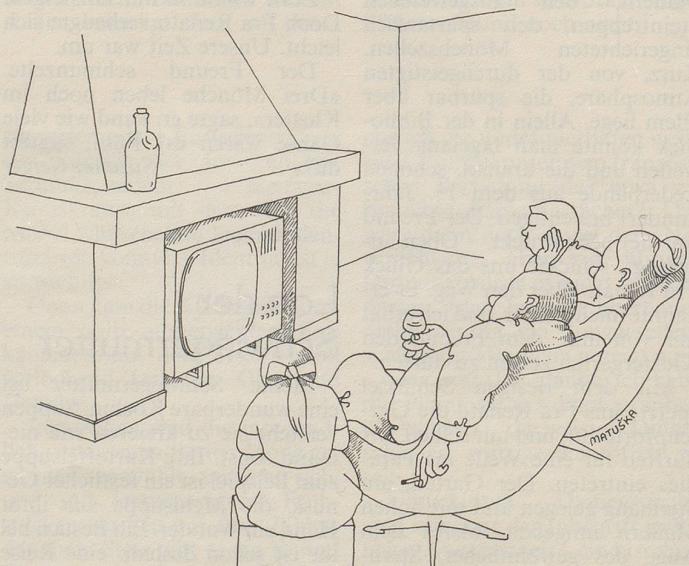
Verschone mich bitte mit Deiner Leistungsgesellschaft. Es  
krampfe doch jeder soviel, wie er verkrachten kann. Im übrigen ge-  
denke ich nicht wie Du ein Leben lang auf die Vermenschlichung  
des Arbeitsplatzes zu warten. Verbales Schulterzucken verändert  
nichts.

Ich werde mich im weiteren bemühen, den Klassikern im  
Schrebergarten so zu hofieren, dass ich meinem Elternhaus keine  
Schande bereite. Das befürchtest Du doch, nicht wahr?

Auf Deine alten Tage, Vater, wünsche ich Dir viel Musse, Deine  
eigenen Taten Revue passieren zu lassen. Sie müssen grandig ge-  
wesen sein, gemessen an der Weisheit, die Du daraus ziehst.

Sarah

PS. Ich habe soeben auf Deiner (Wachstums-)Bank ein paar  
Lappen abgehoben.



«Meine Damen und Her-  
ren», sagt der Chef bei der  
Betriebsversammlung. «Ich  
habe nichts dagegen, wenn  
es hier geteilte Meinungen  
gibt. Wir wollen es deshalb so  
halten, dass ich eine Meinung  
habe und dass Sie sie teilen!»

Der stressgeplagte Mann  
zu seiner Frau: «Die Kinder  
sind glücklich bei der Gross-  
mutter, Hund und Katze im  
Tierheim und mein Chef in  
der Karibik. Wozu sollen wir  
denn noch in die Ferien fah-  
ren?»